



Mag. Astrid Gostner



Mag. Anita Moser

FILMREIHE:

**HIT THE ROAD JACK/IE – Road Movies aus acht Jahrzehnten
6. bis 13. Juni 2005 im Cinematograph/Innsbruck**

Wie kein anderes Filmgenre steht das Road Movie für die (männliche?) Suche nach Freiheit, den Ausbruch aus Konventionen, den Aufbruch zu Neuem und Unbekanntem und das Überschreiten von Grenzen. Spätestens seit Ridley Scotts *THELMA AND LOUISE* (1991) stellt frau sich die Frage, auf welchen Straßen (falls überhaupt) und in welchen Rollen Protagonistinnen in den Road Movies früherer Jahre anzutreffen sind. Das gab den Ausschlag für unsere Lehrveranstaltung „Moving forward, looking backward, haunted by the Road? Geschlecht & Gender im Road Movie“ im Rahmen der feministischen Gesellschafts- und Kulturwissenschaften an der Universität Innsbruck (Institut für Sprachen und Literaturen/Komparatistik). Als Teil dieser Lehrveranstaltung wurde die Filmreihe *HIT THE ROAD JACK/IE – ROAD MOVIES AUS ACHT JAHRZEHNTE*n konzipiert und organisiert.

Die Filmreihe, die von 6. bis 13. Juni 2005 im Innsbrucker Cinematograph stattfand und sehr gut besucht war, fuhr quasi im Rückwärtsgang durch die Geschichte des Road Movies. Zu Beginn stand das anarchistische Frauen-Road Movie *BAISE-MOI* (2000), am Ende Judy Garlands märchenhaft unschuldige Reise zum *ZAUBERER VON OZ* (1939). Dazwischen für jedes Jahrzehnt ein Film: von Klassikern des amerikanischen Outlaw Couple-Road Movies – wie *DEADLY IS THE FEMALE/GUN CRAZY* (1949), *BONNIE AND CLYDE* (1967) und *BADLANDS* (1973) – über europäische Beispiele des Genres wie Bergmanns berühmter Film *WILDE ERDBEEREN* und Agnès Vardas *SANS TOIT NI LOI* bis zur lateinamerikanischen Variante *CENTRAL DO BRAZIL*.

Gemeinsam ist allen Filmen die genretypische Reise als Suche. Die filmische Umsetzung der Thematik lässt jedoch – über die Handschrift des

Regisseurs/der Regisseurin hinaus – gesellschaftliche und ästhetische Implikationen des jeweiligen Jahrzehnts sowie des Produktionslandes sichtbar werden. Deutlich wird das nicht zuletzt an den unterschiedlichen Frauenrollen: Komplizin männlicher Freiheitsphantasien, Mutterersatz wider Willen, desillusionierte Schwiegertochter oder gnadenlose Killerin, die das Steuer fest in der Hand hält...

PROGRAMM:

Montag 6.6., 21:15, BAISE-MOI
(Frankreich 2000; R: Virginie Despentes, Coralie Trinh Thi)

Dienstag 7.6., 21:15, CENTRAL DO BRAZIL
(Brasilien/Frankreich 1998; R: Walter Salles)

Mittwoch, 8.6., 21:15, SANS TOIT NI LOI
(Frankreich 1985; R: Agnès Varda)

Donnerstag, 9.6., 21:15, BADLANDS
(USA 1973; R: Terrence Malick)

Freitag, 10.6., 21:15, BONNIE AND CLYDE
(USA 1967; R: Arthur Penn)

Samstag, 11.6., 21:15, SMULTRONSTÄLLET
(Schweden 1957; R: Ingmar Bergman) (2. Termin: Sonntag 12.6., 17:15)

Sonntag, 12.6., 21:15, DEADLY IS THE FEMALE/GUN CRAZY
(USA 1949; R: Joseph H. Lewis)

Montag, 13.6., 21:15, THE WIZARD OF OZ
(USA 1939; R: Victor Fleming) (2. Termin: Samstag 11.6., 17:15)

Lehrveranstaltung & Konzept: Mag. Anita Moser und Mag. Astrid Gostner
Umsetzung & Organisation: Mag. Astrid Gostner und Mag. Anita Moser
gemeinsam mit der StudentInnengruppe Pia Rupp, Cornelia Möth und Laurin Mackowitz